

Leinenführung



Das A und O im Alltag: Voraussetzungen, Nutzen, Tipps

copyright by Judith Borck
Hundeschule Bremen – Training für Mensch und Tier
Ottersbergerstr. 29, 28237 Bremen
Tel.: 0176 21950182
Email: office@judith-borck.de
www.tier-im-training.de

Leinenführung

1. Wofür ist eine gute Leinenführung Grundvoraussetzung?

- für alles, was später auch ohne Leine klappen soll und wo die Ansprechbarkeit meines Hundes im Alltag gefordert ist.

Eine solide Leinenführigkeit setzt die Basis für die grundlegende Aufmerksamkeit und Kommunikationsbereitschaft des Hundes mit seinem Halter auch unter Ablenkung:

- mit anderen Hunden oder Menschen
 - in jagdlichen Situationen
 - für den Rückruf
 - bei Angst- und/oder Aggressionsproblemen
 - ebenso bei der Umsetzung sämtlicher Signalen auf Distanz
 - für Abbruchsignale (btw: ein gut leinenführiger Hund benötigt übrigens kein einziges zusätzliches Abbruchsignal an der Leine, er bleibt einfach bei seinem Menschen, frisst keinen Unrat, zieht nicht zu anderen Hunden oder Menschen und springt sie auch nicht an – und dafür er hat nur ein einziges Signal bekommen: „Bleib jetzt bei mir“.)
- Bedenke: Ein Hund, der angeleint für seinen Halter schon geistig nicht „erreichbar“ ist, wird dies ohne Leine oft noch viel weniger sein und stattdessen seinen eigenen Wünschen nachgehen

2. Welche weitergehenden Probleme ergeben sich aus einer fehlenden Leinenführigkeit?

- es ist gefährlich bei Glätte oder Nässe
- es ist gefährlich, wenn man selbst körperlich eingeschränkt ist, z.B. nach einer Krankheit, Operation oder einem Bruch
- mein Hund wird z.B. von keinem Gassi-Service aufgenommen, wenn ich aufgrund von Krankheit oder veränderten Lebensumständen

vielleicht zeitweise auf eine solche Hilfe zurück greifen möchte:
Leinezerrende Hunde sind ein echtes Ausschlusskriterium für jeden professionellen Hundeausführer (zu recht: mit 4 – 8 leineziehenden Hunden geht überhaupt niemand raus, der noch alle Sinne beisammen hat...)

→ *erfahrungsgemäß ist dies aber tatsächlich ein häufiges Problem, mit dem sich betroffene Hundehalter konfrontiert sehen, wenn sie krankheitsbedingt plötzlich jemanden benötigen, der ihren Hund stundenweise für Spaziergänge ausführt*

- ein leinenzerrender Hund ist nach eigenen OP's nur schwer in den tierärztlich verordneten "Schongang" zu bekommen
- ein unkontrolliert ziehender Hund ist auch eine Gefahr für andere
- es ist i.d.R. gesetzlich vorgeschrieben, dass Hunde in der Öffentlichkeit sicher geführt werden müssen, ohne dass Gefahr für andere von ihnen ausgeht
 - *dabei reicht ein gefährdendes Anspringen eines anderen Menschen oder Tieres (vgl. zum Beispiel: § 1, Abs. 1, Satz 2 des Bremischen Hundegesetzes)*

3. Warum ziehen Hunde überhaupt an der Leine?

Weil wir es ihnen in der Regel durch viele Situationen einfach selbst beigebracht haben:

- dadurch, dass der Hundehalter die Leine lediglich dazu nutzt, den Hund am Weglaufen zu hindern, aber nicht vom ersten Tag an übt, dass sein Vierbeiner sich an ihm orientiert und sich gerne in seiner Nähe aufhält
- weil eine Leine, die nur als „Sicherungsmittel“ eingesetzt wird, den Menschen dazu verleitet, nicht genau darauf zu achten, was der Hund gerade wirklich tut (überlegt er vielleicht schon, gleich den entgegenkommenden Hund anzuspringen?)

- weil der Mensch den Hund oft an gespannter Leine selbst bestimmen lässt, in welche Richtung sich Hund und Halter bewegen (z.B. wo der Hund gerade schnüffeln möchte)
→ *Hunde lernen somit am Erfolg, dass sich ziehen für sie lohnt!*
- weil der Mensch für den Hund nicht detailliert definiert hat, wo genau das Tier sich in der Leinenführigkeit eigentlich befinden soll – und zwar immer (!), wenn es um die Leinenführigkeit geht
- weil Hunde häufig ein bis zwei Hundekörperlängen vor ihren Haltern laufen dürfen und damit den Eindruck bekommen, sie führten den Mensch an der Leine
- weil man Hunden an der Leine Kontakt zu anderen Artgenossen erlaubt und sie Erfolg damit haben, an gespannter Leine zueinander zu ziehen und sich nicht um die Menschen kümmern müssen

VORSICHT:

Hunde an gespannter Leine zu Artgenossen zu lassen, birgt ein nicht zu unterschätzendes Gefahrenpotenzial! Durch den Zug auf der Leine verlagern Hunde ihren Körperschwerpunkt nach vorne und nehmen somit unwillkürlich eine Art „Drohstellung“ ein. Dies ist ein klassischer Grund für plötzliche Auseinandersetzung zwischen Hunden – auch wenn sie sich vorher noch freundlich verhalten haben!

4. Worauf sollte in Trainingsübungen zur Leinenführung geachtet werden – unabhängig von der gewählten Methode?

- Aufbau eines klaren Rituals zur Leinenführigkeit und auch ein für den Hund eindeutiges Ende der Übung
- Genauigkeit und Konzentration des Hundehalters:
Die Leinenführung ist eine Fleißaufgabe für den Menschen, bei der man 100%ig mit allen Sinnen beim Hund sein sollte

- Übungen zur Leinenführung sollten daher immer bewusst und nicht nebenbei durchgeführt werden
- es geht bei den Übungen zur Leinenführigkeit gerade am Anfang NICHT darum, Strecken zu bewältigen, sondern mit eigener Genauigkeit und Beobachtungsgabe die Aufmerksamkeit des Hundes einzufordern
 - *es sollten aus diesem Grunde zunächst zeitliche Rahmen für diese Übung geschaffen werden und keine zu bewältigenden Wegstrecken (z.B. 5 Minuten üben anstatt den Bäcker in 200 Metern erreichen zu wollen)*

5. Wo sollte die Leinenführigkeit geübt werden?

- Zunächst unter wenig Ablenkung (z.B. ohne zuviel Außenreize durch andere freilaufende Hunde, zuviele Menschen oder - je nach Hundetyp - zuviel geruchlicher Ablenkung)
- erst wenn dies klappt, geht es in kleinen Schritten in reizintensivere Umgebungen/Situationen.
- die Leinenführigkeit sollte außerdem fester Übungsbestandteil schon beim täglichen Verlassen der Wohnung werden. Aufmerksamkeit von seinem Hund einfordern zu können, sollte in jeder Situation abzufrage sein und nicht erst, wenn es anfängt, den Menschen zu stören oder der Vierbeiner röchelnd in der Leine hängt
- dadurch, dass man schon mit dem Verlassen der Wohnung die erste Sequenz Leinenführigkeit einfordert, geht der Hund bald schon von Anfang an ruhiger mit nach draußen und ist dort grundsätzlich ansprechbarer für den Menschen

- Diese Leseprobe endet hier: Das vollständige Skript ist Bestandteil unseres [Junghundekurses](#) und in der Teilnahmegebühr inkludiert -